

# **Regel 42, häufigste Regelverletzungen Laser Standard, Laser Radial und Laser 4.7**

**DIESES PAPIER IST ALS ANLEITUNG FÜR SCHIEDSRICHTER UND SEGLER  
GEDACHT**

## **PRINZIP:**

Die Schiedsrichter werden im Zweifel für den Segler entscheiden, jedoch, wenn sie sicher sind dass ein Segler Regel 42 verletzt hat, werden sie agieren, um die Segler zu schützen, die sich an die Regeln halten.

## **KLASSENREGELN DIE REGEL 42 BETREFFEND: KEINE**

### **Klassenspezifische Techniken und Regelverletzungen:**

Diese Klassen haben viele gemeinsame Verletzungen der Regel 42. Die Laser-Standard-Segler sind schwerer als ihr Boot und wenn sie ihre zusätzliche Muskelmasse nutzen, können sie wirklich ihr Boot durch Bewegungen ihres Körpers vorwärts treiben. Fast alle Männer bewegen sich aggressiv und das Problem für die Schiedsrichter ist es genügend Zeit aufzubringen, um die Aktionen des einzelnen Seglers zu bewerten, ohne die möglichen Regelverletzungen der anderen Teilnehmern aus den Augen zu verlieren.

Die Laser-Radial- und Laser-4.7-Segler sind leichter als ihr Boot und haben deshalb in vielen Fällen weniger Einwirkung mit ihren Bewegungen. Die wenigen aggressiven Segler heben sich gegen die Mehrheit der Flotte ab.

## **STARTS**

### **1. Eine Rollbewegung und eine Körperbewegung**

Eine Rollbewegung oder eine Körperbewegung am Start ist erlaubt, sofern es das Boot nicht eindeutig vorantreibt. Sehr häufig wird eine Rollbewegung mit einem starken Pumpen durch den Körper nach Beendigung der Rollbewegung kombiniert, welches die Grundregel verletzen könnte.

Erlaubte Handlungen:

- Eine Rollbewegung oder ein Pumpen mit dem Körper, welches eindeutig das Boot nicht vorantreibt

Verbotene Handlungen:

- Eine Rollbewegung oder ein Pumpen mit dem Körper, welches eindeutig das Boot vorantreibt.– GRUNDREGEL 4
- Wiederholtes Rollbewegen des Bootes – 42.2(b)(1)
- Wiederholtes Pumpen mit dem Körper

### **Hinweise**

- Veranlasst der Segler das Boot zu rollen?
- Treibt eine einzelne Rollbewegung oder ein Pumpen mit dem Körper eindeutig das Boot nach vorn?
- Ist die Rollbewegung oder das Pumpen wiederholt (mehr als einmal)?

### **2. Wriggen**

Im Allgemeinen wriggen die Segler um von einem Kurs höher als am Wind auf einen Am-Wind-Kurs abzufallen. Das Wriggen im Laser muss kraftvoll ausgeführt werden, da leichte Bewegungen des Laser-Ruders nur einen geringen Effekt haben.

Erlaubte Handlungen:

- Leichte Ruderbewegungen über die Längsachse hinweg, die das Boot nicht vorwärts bewegen oder es daran hindern rückwärts zu segeln.

- Wriggen, auch kraftvoll, wenn sich ein Boot höher als am Wind befindet und eindeutig die Richtung zu einem Am-Wind-Kurs wechselt. – 42.3(d), WRIGGEN 1
- Wiederholte Ruderbewegungen zur Verminderung der Geschwindigkeit, - 42.3(e)

Verbotene Handlungen:

- Wriggen tiefer als auf einen Am-Wind-Kurs, oft mit dem Bemühen, das Boot abzustoppen und sofort wieder in den Wind zu drehen oder auf die Leeseite eines anderen Bootes zu tauchen.
- Kraftvolles wriggen nach beiden Seiten – WRIGGEN 2
- Wiederholtes kurzes wriggen, jedoch nur wenn die Ruderbewegungen kräftig genug sind, um die Kursänderung auszugleichen, die durch das Backhalten eines Segels entsteht. Dies ergibt eine Bewegung des Bootes nach Luv, parallel zur Startlinie – WRIGGEN 3

Hinweise:

- Sind die Pinnenbewegungen kraftvoll?
- Bewegen sie das Boot vorwärts oder verhindern sie eine Rückwärtsbewegung?
- Ist das Boot höher als auf einem Am-Wind-Kurs und verändert es eindeutig seine Richtung zu einem Am-Wind-Kurs?
- Gleicht das Wriggen ein vorheriges Wriggen aus?
- Verhindert das Wriggen eine Richtungsänderung des Bootes, wenn ein Segel back gehalten wird?

## AUF DER KREUZ

### 1. Pumpen

Im Laser finden auf der Kreuz Regel 42 Verletzungen nicht häufig statt. Die Wahrscheinlichkeit einer Regelverletzung wächst bei taktilen Situationen, oder bei leichtem Wind, wenn die Segler ihr Boot beschleunigen wollen, indem sie ihre zusätzliche Muskelmasse einsetzen, insbesonders in der Laser Standard Klasse.

In allen Klassen wird oft beobachtet, wie qualifizierte Segler ständig ihre Position verändern. Dies ist normalerweise eine Kombination aus Abkippen um den Längstrimm des Bootes zu verändern, als auch ein Ausreiten um das Boot so flach wie möglich zu halten und es dadurch schneller zu machen. In Leichtwind kann eine Körperbewegung gegenläufig zur vertikalen Bewegung des Bootes als Pumpen mit dem Körper resultieren, welches ausnahmslos ein Umklappen des Achterlieks verursacht. Um diese Regelverletzung genau zu beobachten und zu erkennen, müssen die Schiedsrichter sich hinter dem Boot positionieren, damit sie in der Lage sind, die Körperbewegungen mit dem Abkippen des Achterlieks in Verbindung zu bringen. Beachte, dass es in sehr leichten Winden auch möglich ist auf Amwind Kursen den Laser mit guter Wirkung zu schaukeln. Wiederholtes Rollen des Bootes auf Amwind Kursen ist schaukeln und wird nur zum Pumpen mit dem Körper, wenn es ein Abkippen des Achterlieks verursacht.

Beide verbotene Handlungen sind von hinten genau zu beobachten

Erlaubte Handlungen:

- Abkippen des Körpers um den Längstrimm des Bootes den Wellen anzupassen – TREIBEN 1
- Vertikale- oder Querschiffskörperbewegung, welche kein Abkippen des Achterlieks verursacht, das Boot schaukelt oder die Grundregel verletzt.

Verbotene Handlungen:

- Körperbewegung oder übertriebenes Abkippen, welche ein wiederholtes Umklappen des Achterlieks verursacht – PUMPEN 6
- Abkippen bei flachem Wasser. – TREIBEN 2
- Wiederholtes Schaukeln des Bootes. – 42.2(b)(1)

Hinweise:

- Gibt es Wellen?
- Ist die Körperbewegung des Seglers phasengleich mit den Wellen?
- Ist die Körperbewegung des Seglers vertikal oder querschiffs?
- Kann man die Körperbewegungen des Seglers dem Umklappen des Achterlieks zuordnen?
- Ist das Umklappen wiederholt?
- Könnte das Umklappen durch die Wellen verursacht sein?

- Wie erscheint es im Vergleich zu anderen Booten?
- Verursacht der Segler in leichtem Wind das Boot zu schaukeln?
- Ist das Schaukeln wiederholt (häufiger als einmal)?

## 2. Rollwenden

Während des Wendens bewegen die Segler ihren Körper um das Boot zu schaukeln und das Steuern in dem Manöver zu unterstützen. Die einzige Einschränkung ist, dass die Körperbewegung das Boot nicht dazu bringen darf schneller zu werden, als es vor der Wende gewesen ist. Ein Problem entsteht, wenn der Segler das Boot nach Erreichen des neuen Amwind Kurses mit Verspätung aufrichtet. In dieser Situation gilt die Ausnahme der erlaubten Körperbewegung nicht mehr. Die energische Aufrichtbewegung wird unter Grundregel 42.1 beurteilt und wenn diese einzelne Aufrichtbewegung die Bootsgeschwindigkeit erhöht, ist dies verboten.

### Erlaubte Handlungen:

- Körperbewegungen die das Rollen des Bootes verstärken und bewirken, dass das Boot am Ende der Wende die gleiche Geschwindigkeit hat als unmittelbar davor. – SCHAUKELN 8
- Bewegen des Mastes über die Vertikale nach Luv bei Beendigung der Wende. – SCHAUKELN 9,
- Wiederholte Wenden in Bezug zum Wind oder aus taktischen Überlegungen.

### Verbotene Handlungen:

- Körperbewegungen, das Rollen des Bootes verstärken und bewirken, dass das Boot am Ende der Wende eine höhere Geschwindigkeit hat als unmittelbar davor. Dies ist normalerweise nur bei sehr leichtem Wind zu beobachten bei einer klaren Verlangsamung der Bootsgeschwindigkeit nach Beschleunigung aus der Wende heraus. – SCHAUKELN 7
- Hauptsächlich Laser-Standards:  
Verzögertes Aufrichten des Bootes nach Beendigung der Wende auf einen neuen Am-Wind-Kurs, gefolgt von einem starken Pumpen mit dem Körper, oder energischem Trimmen der Schot, das eindeutig das Boot vorantreibt. – GRUNDREGEL 6
- Hauptsächlich Laser-Radial und Laser 4.7:  
Bei sehr leichtem Wind, verzögertes Aufrichten des Bootes nachdem es einen Am-Wind-Kurs erreicht hat und es dann weiter nach Lee rollen, bevor es in die Horizontale getrimmt wird. Wenn dieser Ablauf in den nachfolgenden Wenden wiederholt wird, verletzt er Regel 42.2(b)(1)
- Wiederholtes Wenden ohne Bezug zum Wind oder taktischen Überlegungen – 42.2(e)

### Hinweise:

- Verzögert der Segler das Aufrichten des Bootes nach der Wende?
- Ist es gefolgt von einem energischen Pumpen mit der Schot oder dem Körper?
- Treibt es das Boot klar voran?
- Erhöhen die einzelnen Wenden die Bootsgeschwindigkeit über die normale Amwind Geschwindigkeit hinaus?
- Verursacht die Körperbewegung des Seglers die erhöhte Bootsgeschwindigkeit?
- Folgt auf die Geschwindigkeitserhöhung nach der Wende eine plötzliche und erhebliche Geschwindigkeitsverringerung?
- Können die Wenden Winddrehern oder taktische Überlegungen zugeordnet werden?

## VOR DEM WIND

### 1. Pumpen

Verletzungen durch Pumpen erfolgen meist auf Vorwind Schenkeln. Beides, Pumpen mit dem Körper oder mit der Schot sind nicht erlaubt durch 42.3(c).

Bei Halbwinktkursen in starkem Wind werden die Segler aggressiv ausreiten, um das Boot flach zu halten. Dieses Trimmen ist seemännisch und durch die Regeln erlaubt. Die Segler werden auch fortlaufend ihren Kurs ändern wenn sie die Wellen hinuntergleiten und dabei den Trimm der Großschot entsprechend anpassen. Sie dürfen auch einmal pro Welle (oder Böe) pumpen, um Surfen (oder Gleiten) einzuleiten. Die sich ergebenden Kombinationen der Bewegungen müssen sorgfältig beobachtet werden, um zu bestimmen, welche Bewegungen erlaubt sind oder nicht.

Nicht erlaubte Bewegungen sind Querschiffskörperbewegungen welche das Umklappen des Achterlieks bewirken, oder das Pumpen mit der Schot, wenn das Boot bereits gleitet.

Illegales Pumpen mit der Schot oder dem Körper kann auch auf dem Vorwindschenkel beobachtet

werden. Die Positionierung der Schiedsrichter ist entscheidend, um zwischen aggressivem, aber erlaubtem Segeln und Verletzungen der Regel 42.2(a) zu unterscheiden.

Bei Halbwindkursen kann das Pumpen mit dem Körper am besten von hinten und in Lee des Lasers gesehen werden, um die Querschiffskörperbewegung und ihres Effektes auf das Achterliek zu beobachten.

Auf dem Vorwindschenkel ist das Pumpen mit der Schot am besten in einer Position querab und in Lee des zu beobachtenden Bootes zu sehen.

#### Erlaubte Handlungen:

- Trimen des Bootes, oder Segels in den gegebenen Bedingungen – PUMPEN 2
- Pumpen eines Segels einmal pro Welle oder Böe, um das Surfen oder Gleiten einzuleiten. Beachte um Surfbedingungen anzuerkennen, muss das Boot die Frontseite der Welle hinunter schnell beschleunigen – 42.3(c)

#### Verbotene Handlungen:

- Pumpen mit dem Körper, das mehrfaches Umklappen des Achterlieks verursacht – PUMPEN 6
- Trimen eines Segels, um zu fächern – PUMP 1
- Pumpen mit einem Segel bei bereits stattfindenen Surfens oder Gleitens – PUMP 12
- Ein dritter aufeinanderfolgender erfolgloser Versuch ist verboten – PUMP 8

#### Hinweise:

- Liegen Bedingungen für das Surfen oder Gleiten vor?
- Leitet ein einmaliges Pumpen pro Welle oder Böe Surfen oder Gleiten ein?
- Wird gepumpt, während das Boot bereits surft oder gleitet?
- Kann das Dichtnehmen oder Fieren des Segels eine Reaktion auf Winddreher, Böen oder Wellen sein?
- Fächert das Segel durch wiederholtes Dichtnehmen und Fieren?
- Kann ein Umklappen des Achterlieks mit Körperbewegung in Verbindung gebracht werden?

## 2. Schaukeln

Schaukeln durch Körperbewegungen nach dem Start ist der meist verbreitete Grund für Strafen nach Regel 42. Laser Segler die vor dem Wind segeln, ändern ihren Kurs ständig durch luven und abfallen, indem sie ihren Körper nutzen um das Steuern des Bootes zu unterstützen. Dies ist nach Regel 42.3(a) erlaubt, so lange Wellen vorhanden sind und sich die Kursänderung des Bootes im Einklang mit ihnen Phasen befindet. Die Anzahl der Krängungen muss übereinstimmen mit der Anzahl der Kursänderungen. Die beste Position für die Schiedsrichter um beides, den Effekt der Körperbewegung auf das Boot und jedes Steuern durch den Segler zu beobachten, ist direkt von hinten.

#### Erlaubte Handlungen:

- Das Boot nach Lee krängen, um ein Luven zu unterstützen und den Körper nach Luv krängen, um ein Abfallen zu unterstützen, vorausgesetzt es ist in direktem Zusammenhang mit den Wellenmustern – SCHAUKELN 6
- Einnehmen einer statischen Crew Position, einem statischen Einrichten des Segels oder Schwertes, das die Stabilität des Bootes reduziert – SCHAUKELN 4

#### Verbotene Handlungen:

- Wiederholte Rollbewegungen des Bootes, die nicht in Zusammenhang mit den Wellenmustern sind. – SCHAUKELN 7
- Wiederholte Rollbewegungen des Bootes in Verbindung mit einer Richtungsänderung, mit starken Körperbewegungen, gefolgt durch eine relativ schwache Richtungsänderung SCHAUKELN 6
- Rollbewegung des Bootes bei Nichtvorhandensein von Wellen. – SCHAUKELN 7
- Einzelne Körperbewegung, gefolgt von wiederholten Rollbewegungen, besonders nach dem Einleiten einer Rollbewegung nach Luv und bevor die Rollbewegung beendet ist, den Körper nach innen bewegen, um dieser entgegenzuwirken. – SCHAUKELN 5

#### Hinweise:

- Verursacht der Segler die Rollbewegung des Bootes?
- Unterstützt die Rollbewegung das Steuern des Bootes

- Sind Wellen vorhanden durch die das Boot gesteuert werden kann?
- Ist das Krängen des Bootes übereinstimmend mit den Bootsdrehungen?
- Gibt es einen Zusammenhang mit den Wellenmustern?

### 3. Rollhalsen

Bei Leichtwind halsen die Segler manchmal wiederholt, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, besonders bei Annähern an die Zone, oder beim Versuch sich von der Deckung anderer Boote zu lösen. Wenn sich, nachdem die Halse beendet ist, das Flachtrimmen des Bootes durch schnelles Aufrichten verspätet, ergibt sich für den Segler in das Risiko, dass seine Körperbewegung nicht durch die Ausnahme von der Regel geschützt wird, sondern gegen die Verletzung der Grundregel geurteilt wird.

#### Erlaubte Handlungen:

- Wiederholte Halsen in Bezug auf Winddrehungen oder taktische Überlegungen.
- Körperbewegungen die das Rollen überhöhen und das Boot veranlassen aus der Halse mit der gleichen Geschwindigkeit herauszukommen als es unmittelbar davor hatte. – SCHAUKELN 8

#### Verbotene Handlungen:

- Wiederholte Halsen ohne Bezug auf Winddrehungen oder taktische Überlegungen – 42.2(e)
- Körperbewegungen die das Rollen überhöhen und das Boot veranlassen aus der Halse mit der größerer Geschwindigkeit herauszukommen als es unmittelbar davor hatte. Dies kann beobachtet werden, wenn die Geschwindigkeit nach dem Beschleunigen aus der Halse klar abnimmt. – GRUNDREGEL 7

#### Hinweise:

- Erhöht eine einzelne Halse die Bootsgeschwindigkeit?
- Verursacht die Körperbewegung des Seglers die Erhöhung der Bootsgeschwindigkeit?
- Folgt auf eine höhere Bootsgeschwindigkeit am Ende der Halse eine plötzliche und deutliche Verringerung der Bootsgeschwindigkeit?
- Gibt es eine Verzögerung zwischen der Beendigung der Halse und dem Aufrichten des Bootes?
- Geht die Halse in Verbindung mit einem Pumpen der Schot einher?
- Können die Halsen Winddrehern oder taktischen Überlegungen zugeordnet werden?

### RATSCHLÄGE

1. Stelle Fragen!
2. Sind Sie sich nicht sicher über eine angewandte Technik, fragen Sie schriftlich nach einer Klarstellung, damit von der Antwort auch andere Segler einen Nutzen daraus ziehen können.
3. Erhalten Sie eine Gelbe-Flagge-Strafe, fragen Sie den Schiedsrichter nach einer Erklärung was Sie tun oder nicht tun dürfen. (Nach der Wettfahrt!)
4. Denken Sie daran, je bedeutender die Veranstaltung ist, desto größer ist das Verhältnis von Schiedsrichtern zu Seglern, deshalb wird Ihre Segeltechnik, wenn es wirklich wichtig ist, unter genauer Beobachtung stehen.

Für den Fall weiterer Fragen kontaktiere bitte: Sofia Truchanowicz, [sofia.truchanowicz@gmail.com](mailto:sofia.truchanowicz@gmail.com)

DIESER BERICHT DIENT NUR ALS ANLEITUNG. DAS OFFIZIELLE DOKUMENT SIND DIE  
ISAF INTERPRETATIONEN

Translation by: Mufti Kling